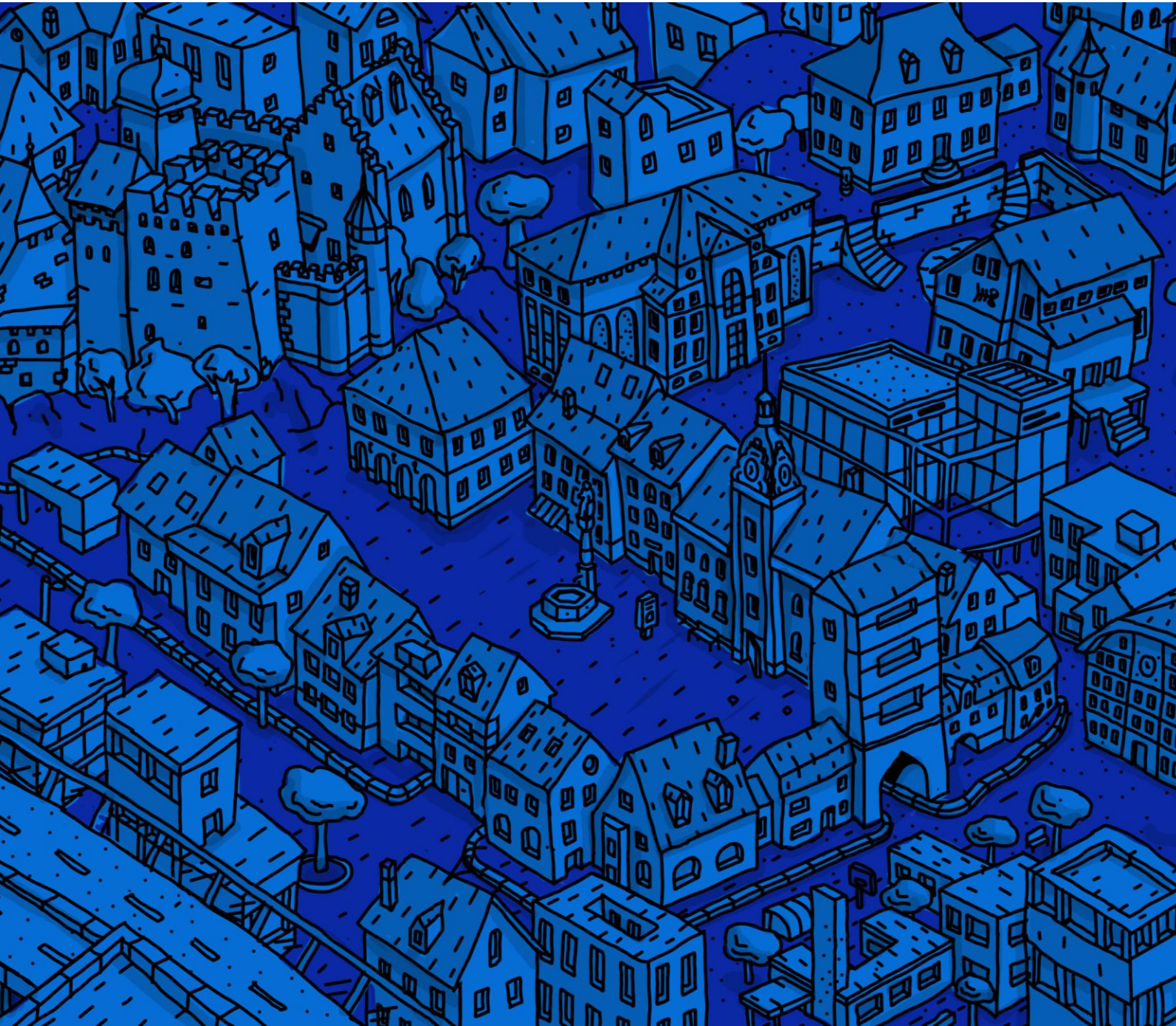


Konzept

Fachstelle Jugend

Stadt Lenzburg



STAND JUNI 2021

Inhaltsverzeichnis

Fachstelle Jugend	0
Stadt Lenzburg	0
Vorwort Andreas Schmid	3
1 Einleitung	4
	5
2 Ausgangslage	6
2.1 Entwicklung der offenen Jugendarbeit in Lenzburg	6
2.2 Entwicklung zur Fachstelle	6
3 Grundlagen Kinder- und Jugendförderung	7
3.1 Leitbild	7
Kinder und Jugendliche beteiligen	7
Jugendkultur fördern	7
Freiräume ermöglichen	7
Begegnung und Sozialkompetenzen fördern	7
Kinder und Jugendliche begleiten	7
Chancengerechtigkeit stärken	8
Gesundheit und Bewegung fördern	8
Informelle Bildung und Medienkompetenz fördern	8
3.2 Rechtliches	8
3.3 Definitionen	9
3.3.1 Offene Kinder und Jugendarbeit	9
3.3.2 Prävention	10
3.3.3 Jugendkultur	10
3.3.4 Anlaufstelle (Jugendbüro)	10
3.3.5 Vernetzung	10
3.4 Prinzipien	10
Arbeitsprinzipien	10
Prinzip der Offenheit	10
Prinzip der Freiwilligkeit	10
Prinzip der Partizipation	11
Prinzip der Anwaltschaftlichkeit	11
Prinzip der Bedürfnis- und Lebensweltorientierung	11
Prinzip der Niederschwelligkeit	11
4 Fachstelle	12
4.1 Funktionen	12
	1

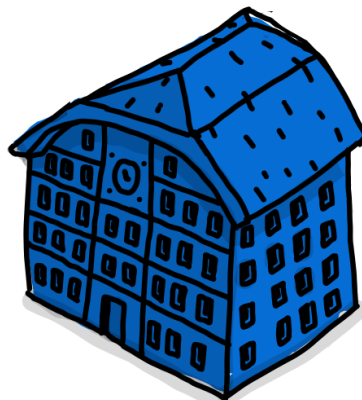
4.2 Ziel	12
4.3 Zielgruppe	12
4.4 Angebote	13
Fachstelle	13
Basisangebot	13
Projektarbeit	13
Vernetzung	14
Sonstiges	14
4.5 Ressourcen	15
Personelle Ressourcen	15
Finanzierung und Budget	16
4.6 Infrastruktur	16
4.7 Öffentlichkeitsarbeit	16
4.8 Kooperationen	16
4.9 Qualitätssicherung	17
5. Quellen	18



Vorwort Andreas Schmid

Das erfolgreiche Absolvieren der obligatorischen Volksschule sowie das Vorhandensein eines intakten sozialen Netzwerks während dieser Zeit, sind wichtige Faktoren für ein späteres wirtschaftlich selbständiges Leben. Hierfür braucht es die Erziehungsberechtigten, die Schule, Sport- und Musikvereine, die (Jugend-)Polizei und weitere, ergänzend die Jugendarbeit. Die Jugendarbeit bzw. die Fachstelle Jugend soll beim Angebot für Jugendliche Lücken schliessen und neu auch Ansprechstelle für Eltern werden. Mit niederschweligen Angeboten sollen Jugendlichen Strukturen für den Aufbau und Erhalt von sozialen Netzwerken geschaffen werden, wo es diese benötigt. Gleichzeitig soll sich die Fachstelle Jugend stark vernetzen mit den bestehenden Angeboten und Partnern, um so noch näher an den Jugendlichen zu sein, Synergien zu identifizieren und nutzen sowie auch Jugendliche in bestehende Angebote vermitteln zu können.

Mit dem Schritt, die Jugendarbeit zur Fachstelle Jugend weiterzuentwickeln, reagiert die Stadt Lenzburg auf die gesellschaftlichen Veränderungen.



1 Einleitung

Das vorliegende Konzept klärt die Organisation und Funktion der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Lenzburg und ersetzt die letzte überarbeitete Version aus dem Jahr 2015.

Folgende Punkte waren für die Überarbeitung ausschlaggebend:

- Wachstum der Stadt Lenzburg als Zentrumsstadt und Wachstum der Regionalschule Lenzburg und dem daraus resultierenden Bedarf an Angeboten in der Kinder- und Jugendförderung
- Strategische Professionalisierung in Richtung Fachstelle Jugend
- Zielgruppenerweiterung
- Schaffung eines Ausbildungsplatzes
- Antrag Pensum Erhöhung

Die Stadt Lenzburg ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Als attraktive Zentrumsstadt gab es unter anderem auch einen Zuzug von Familien mit Kindern, welche von den bestehenden Angeboten und Einrichtungen profitieren.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Total Einwohner:innen	9174	9516	10178	10570	10828	11022
Total Zielgruppe	314	319	324	318	316	321

Prognose bis 2025

	2021	2022	2023	2024	2025
Total Einwohner:innen	11162	11304	11448	11593	11740
Total Zielgruppe	332	355	394	418	424

In ihren Angeboten und Tätigkeitsfeldern grenzt sich die offene Jugendarbeit stark von anderen Playern ab. Ihre Angebote sind stets niederschwellig und finden in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen statt. Die Jugendarbeit Lenzburg richtet ihre Angebote aktuell primär an die Zielgruppe der 12- 18-jährigen Jugendlichen aus Lenzburg. Eine Zielgruppenbefragung, welche im Jahr 2020 an der Primarschule Angelrain durchgeführt wurde ergab jedoch einen deutlichen Bedarf an Angeboten, welche sich bereits an Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse richten. Dieser Wunsch wurde auch bereits direkt geäussert, konnte jedoch aufgrund des bestehenden Konzepts und der fehlenden Ressourcen nicht umgesetzt werden. Dem soll mit der Neuausrichtung und Professionalisierung entgegengewirkt werden. Die frühzeitige Einbindung von Kindern in unterschiedliche Gefässe hat einen präventiven Charakter und hat auf die Entwicklung einen positiven Effekt. Nebst der Öffnung der Zielgruppe gegen unten ist auch der Bedarf an Anschlussangeboten und längerer Begleitung für junge Erwachsene ab 18 gestiegen. Gerade aufgrund der ungewissen Zukunft während der Pandemie und den fehlenden niederschwelligen Angeboten wurde die Jugendarbeit auf diesen Umstand aufmerksam. Übergänge in die Erwachsenenwelt sind immer auch eine Herausforderung und werfen grundsätzliche Fragen für die betroffenen Personen auf. Die Verantwortung wird grösser, die Begleitung und Möglichkeiten sich auf ein soziales Netz zu stützen werden aber meist geringer. Eine nachhaltige und präventive Arbeit und gezielte Vorbereitung und Begleitung sind für eine Kinder- und Jugendförderung von zentraler Bedeutung und sollen angestrebt werden. Die Integrationen von jungen Menschen in die Gesellschaft endet nicht mit dem Erreichen der Volljährigkeit, sondern ist ein lang andauernder Prozess, welchem adäquat begegnet werden soll.

Nebst dem Wachstum der Gemeinde und dem ermittelten höheren Bedarf an Angeboten ausserhalb der aktuellen Zielgruppe hat sich auch die Regionalschule stetig erweitert und zusätzliche Gemeinden

nutzen das Oberstufenzentrum Lenzhard. Die steigenden Zahlen von Jugendlichen, welche sich in und um Lenzburg bewegen ist dadurch zusätzlich zu den in Lenzburg wohnhaften Jugendlichen gestiegen. Kinder und Jugendliche machen vor Gemeindegrenzen keinen Halt. Ihre Lebenswelt ist losgelöst von politischen Grenzen und sie nutzen somit auch den öffentlichen Raum und die Angebote in Lenzburg. Die Jugendarbeit Lenzburg ist als städtische Dienstleistung auch im öffentlichen Raum unterwegs und auf dem Schulareal der Regionalschule präsent. Eine Trennung der Gemeindezugehörigkeit ist in der aktiven Arbeit weder sinnvoll noch umsetzbar. Jugendliche aus Aussengemeinden werden nicht von Angeboten ausgeschlossen, was jedoch den Bedarf an Ressourcen, um der grösseren Anzahl gerecht zu werden erhöht.

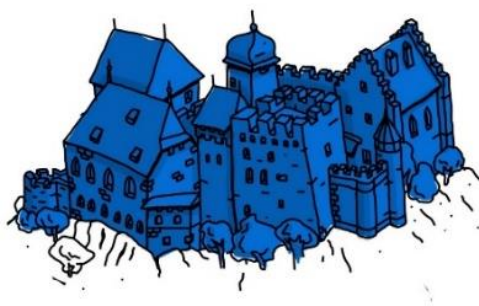
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Schüler:innen	583	584	619	643	675	710
Schüler:innen aus Region	239	266	303	322	343	358

Unterschiedliche Faktoren haben demnach einen markanten Einfluss auf den Bedarf an professionellen Angeboten im Bereich der Kinder- und Jugendförderung. Diese stellt stets eine gesellschaftliche Querschnittsaufgabe dar und muss sich auch so positionieren. Eine starke Vernetzung mit unterschiedlichen Playern im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich sind von zentraler Bedeutung. Eine ganzheitliche Betrachtung und eine vernetzte, partnerschaftliche Zusammenarbeit können Strukturen schaffen, welche für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene optimale Bedingungen schaffen, um aufzuwachsen, sich zu entfalten und sich mit einer Gemeinde auseinanderzusetzen und zu identifizieren. Dabei können Herausforderungen als Ressourcen genutzt werden und somit nachhaltige und präventive Angebote aufgebaut werden.

Die Fachgruppe Jugend hat sich für eine Professionalisierung der Jugendarbeit Lenzburg ausgesprochen und strebt eine professionelle Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung an, welche sich als Drehscheibe und Koordinatorin in genau dieser Querschnittsaufgabe positioniert und Angebote entwickelt, welche den unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansprüchen gerecht werden. Eine grundlegende Überarbeitung des bestehenden Konzepts ist der erste Schritt, diese strategische Neuausrichtung zu manifestieren und den Aufbau dieser Strukturen zu gewährleisten.

Das vorliegende Konzept zeigt auf, was für die Umsetzung benötigt wird. Eine Erhöhung der personellen Ressourcen mittels der Schaffung eines Ausbildungsplatzes ist ein angestrebtes Ziel.

Das Sicherstellen einer professionellen Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung bringt der Stadt Lenzburg und ihren Einwohner*Innen einen grossen Nutzen. Nebst der präventiven Arbeit wird auch die Gemeinschaft gestärkt und das Zusammenleben in kreativer und generationenübergreifender Weise gefördert. Eine starke Jugend ist auch eine starke Zukunft.



2 Ausgangslage

Im folgenden Kapitel wird die Entwicklung der offenen Jugendarbeit in Lenzburg beschrieben und die Entwicklung der Fachstelle aufgezeigt.

2.1 Entwicklung der offenen Jugendarbeit in Lenzburg

1980 setzte der Stadtrat die Kommission für Jugendarbeit ein. Jugendliche forderten ein Jugendhaus. Bis 1985 wurden Abklärungen und Vorbereitungen zu einem Jugendwerkhof im Tommasini vorgenommen und der Trägerverein Tommasini wurde gegründet. In den folgenden Jahren klärte die Studiengruppe Jugendwerkhof Tommasini die nötigen baulichen Massnahmen. Das Konzept wurde aus Kostengründen nicht weiterverfolgt. 1991 bis 1994 wurde nach einer regionalen Lösung durch die REPLA gesucht. 1996 erarbeitete die Projektgruppe „Leitbild Jugendarbeit in Lenzburg“ einen Bericht, der als Grundlage diente für die Vorlage an den Einwohnerrat zur definitiven Schaffung einer Jugendarbeitsstelle mit 50 Stellenprozent.

1999 bis 2003 war die Projektphase mit Jugendarbeiter Patric Schatzmann. Er kam zum Schluss, dass aus fachlicher Sicht 120 bis 180 Stellenprozente nötig wären. Bei der definitiven Einführung 2003 wurden dennoch weiterhin 50% bewilligt. Deif Hunziker arbeitete die folgenden vier Jahre in Lenzburg. Im 2009 war die Stelle vakant. Es wurde wiederum nach einer regionalen Lösung gesucht, die jedoch nicht zustande kam. Auf März 2010 wurde die Stelle wiederbesetzt.

Seit Beginn 2012 verfügt die Jugendarbeit Lenzburg über 120 Stellenprozente. Diese werden auf zwei Personen, wenn möglich gendergerecht, aufgeteilt.

Zusammen mit der Schulsozialarbeit und der Fachstelle familienergänzende Kinderbetreuung (KiBeG) bildet die Jugendarbeit heute den Fachbereich Jugend & Familie und ist Teil des Organigramms der Sozialen Dienste Lenzburg. Als strategische Leitung wurde eine Fachgruppe bestehend aus unterschiedlichen Vertretern (Stadtrat, Schule, Polizei) eingesetzt.

2.2 Entwicklung zur Fachstelle

In der Retraite der Fachgruppe Jugend im Januar 2020 wurde die neue Richtung und geplante Professionalisierung der Jugendarbeit Lenzburg hin zu einer Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung festgelegt und Massnahmen zur Umsetzung geplant.

Die Stadt Lenzburg nimmt als wachsende und attraktive Zentrumsstadt eine Kernfunktion in der Querschnittsaufgabe der Kinder- und Jugendförderung ein. Eine professionelle Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen stellt für einen attraktiven Standort wie Lenzburg, bezüglich der Koordination und Gewährleistung einer altersgerechten Kinder- und Jugendförderung einen grossen Gewinn dar.

Eine Erweiterung der Zielgruppe und der entsprechenden Angebote ist im Sinne einer nachhaltigen Prävention und Förderung sinnvoll und zielführend. Die Dringlichkeit dieser Erweiterung und der Jugendarbeit im Allgemeinen wurde durch eine Bedarfsabklärung ermittelt und vermehrt rückgemeldet. Die Notwendigkeit einer präsenten und professionellen Kinder- und Jugendförderung, welche als niederschwellige Anlaufstelle dient, ist in Bezug auf die Sicherstellung der psychischen Gesundheit und sozialen Sicherheit von grosser Bedeutung. Dies wurde auch während der Pandemie ersichtlich, als Angebote der Jugendarbeit nicht zugänglich waren.

Um diesen Auftrag gewinnbringend und professionell zu lösen, benötigt es nebst zusätzlichen Ressourcen auch eine geeignete Infrastruktur.

3 Grundlagen Kinder- und Jugendförderung

Kinder- und Jugendförderung ist ein Politikbereich, welcher zum guten Funktionieren des soziokulturellen Zusammenlebens beiträgt und damit den Zusammenhalt (Kohäsion) der Gesellschaft fördert. Das Konzept der Kinder- und Jugendförderung Lenzburg berücksichtigt drei fundamentale Interessen¹:

- Gewährleistung der Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen
- Gestaltung des soziokulturellen Zusammenlebens zwischen den Generationen
- Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

3.1 Leitbild

Kinder und Jugendliche beteiligen

Kinder und Jugendliche haben spezifische Möglichkeiten und Bedürfnisse, sie sind ein wertvoller und wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Durch aktive und altersgerechte Beteiligung nehmen sie Einfluss auf die Gestaltung ihrer Lebenswelt und die Entwicklung unserer Stadt. Die Kinder- und Jugendförderung Lenzburg unterstützt freiwilliges Engagement, Eigeninitiative und Selbstverantwortung. Kinder und Jugendliche werden ermutigt mitzudenken, mitzugestalten und ihre Ideen, Ansichten und Bedürfnisse zu formulieren. Mittels geeigneter Gefässe und Methoden wird Ihnen Gehör in der Erwachsenenwelt und der Stadtverwaltung verschafft.

Jugendkultur fördern

Kinder- und Jugendliche wollen sich auf vielfältige Art entfalten, ihre Gedanken und das Lebensgefühl ihrer Zeit zum Ausdruck bringen. Die Stadt Lenzburg bietet geeigneten Raum und Platz für eine kreative Kinder- und Jugendkultur. Kinder und Jugendliche werden bei der Entwicklung und Umsetzung ihres spezifischen kulturellen Ausdrucks unterstützt und begleitet. Nebst der Erfahrung werden Infrastruktur und Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Freiräume ermöglichen

Treffpunkte und Freiräume, ob emotional, gedanklich oder räumlich, sind für die gesunde Entwicklung und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen unabdingbar. Dazu gehört Ausprobieren, Fehler machen, Grenzen testen und Konsequenzen erfahren. Die Kinder- und Jugendförderung Lenzburg stellt Räume zur Verfügung, fördert die Akzeptanz von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum und vermittelt bei Nutzungskonflikten. Die Beanspruchung eigener Treffpunkte wird ermöglicht und Kinder und Jugendliche werden in der Erschliessung und Nutzung von Räumen und Freiräumen unterstützt.

Begegnung und Sozialkompetenzen fördern

Kinder und Jugendliche brauchen Gleichaltrige für ihr Wohlbefinden und die Entwicklung ihrer Sozialkompetenzen. Sie sollen dazugehören, sich vernetzen und zusammen etwas bewirken. In Gemeinschaftsprojekten und im Jugendtreff erfahren sie Selbstwirksamkeit, stärken ihr Selbstbewusstsein und übernehmen Verantwortung. Die Kinder- und Jugendförderung Lenzburg ermöglicht Begegnungen in unterschiedlichen Rahmen, lässt selbst gewählte Treffpunkte zu und begleitet die Auseinandersetzung mit der Rolle als Mann oder Frau.

Kinder und Jugendliche begleiten

Der Weg in ein eigenständiges Leben ist geprägt von Ablösungsprozessen und Veränderungen. In dieser Entwicklung sind Probleme und Krisen normal. Jugendliche brauchen Bezugspersonen, die sie

¹ Art. 11, 41, 67 Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999

in der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben und bei der Suche nach ihrem Platz in der Gesellschaft und der Arbeitswelt begleiten. Die Kinder- und Jugendförderung Lenzburg ist da, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten, stellt ihnen frei wählbare professionelle Bezugspersonen zur Verfügung und vermittelt bei Bedarf weiterführende Hilfsangebote (Triage).

Chancengerechtigkeit stärken

In unserer Gesellschaft gibt es strukturell, kulturell und individuell unterschiedliche Chancen. Die Kinder- und Jugendförderung Lenzburg trägt dazu bei, soziale Benachteiligungen auszugleichen, indem sie ihre Angebote niederschwellig und in der Regel kostenlos zur Verfügung stellt. In den Bereichen Bildung, Berufsintegration und Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau vermittelt sie bei Bedarf weiterführende Fachstellen und bietet ergänzend spezifische Angebote.

Gesundheit und Bewegung fördern

Ein gutes Körpergefühl und Gesundheitsbewusstsein sind die Basis für eine gesunde Entwicklung und prägen das gesamte Leben. Mit den vielseitigen Angeboten, Projekten und Aktivitäten fördert die Kinder- und Jugendförderung Lenzburg Bewegung, gesunde Ernährung und eine aktive Freizeitgestaltung. Prävention, Früherkennung, Konsumkompetenz und der Schutz der physischen, psychischen und sexuellen Integrität sind dabei ein wichtiger Bestandteil.

Informelle Bildung und Medienkompetenz fördern

Im Zeitalter der Informationsgesellschaft ist Mediennutzung eine Voraussetzung für gesellschaftliche Partizipation. Jugendliche müssen sich selbständig informieren und ihre schulische Bildung durch vielfältige persönliche Erfahrungen in ihrer Freizeit ergänzen können. Die Kinder- und Jugendförderung Lenzburg ermöglicht informelle Bildung mit einer Vielfalt von Lernfeldern und mit jugendgerechter Kommunikation. Sie fördert die Medienkompetenz und befähigt Jugendliche, sich in unserer Informationsgesellschaft zu bewegen.

3.2 Rechtliches

Auf eidgenössischer Ebene fehlen rechtliche Grundlagen, welche die Kantone und Gemeinden zur Kinder- und Jugendförderung, resp. zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit verbindlich verpflichten. Es gelten aber folgende rechtliche Rahmenbedingungen und Bezugspunkte, welche in der Konzeptentwicklung mitberücksichtigt wurden:

Internationale Ebene^{2 3}

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN)
- die Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Nationale Ebene⁴

- die Bundesverfassung, Artikel 11, 41 und 67
- das Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFG)

² Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

³ Konvention über die Rechte des Kindes

⁴ Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999

Kantonale und kommunale Ebene⁵

- In den 26 Kantonen und ca. 2300 Gemeinden der Schweiz bestehen teilweise rechtliche Vorgaben und Bestimmungen, welche u. a. die Offene Kinder- und Jugendarbeit betreffen.

Neben diesen rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es weitere fachliche Grundlagen, die für das Berufsfeld von Bedeutung sind. Dies sind beispielsweise die Empfehlungen der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik in den Kantonen, die Standards der Kinder- und Jugendförderung der Konferenz der kantonalen Kinder- und Jugendbeauftragten (KKJF), der Berufskodex des Schweizerischen Berufsverbandes Soziale Arbeit Avenir social oder die Charta Soziokulturelle Animation der Stiftung Soziokultur Schweiz.

3.3 Definitionen

Kinder- und Jugendförderung umfasst unterschiedliche Kernbereiche und zusätzliche Angebote welche im Folgenden kurz dargestellt werden sollen.⁶

3.3.1 Offene Kinder und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Sie versteht sich als wichtige Akteurin der ausserschulischen Bildung. Sie begleitet, unterstützt und fordert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen von Beziehungsarbeit auf dem Weg zur Selbständigkeit. Ihre Angebote schaffen Freiräume, in denen Kinder und Jugendliche ihre spezifischen Bedürfnisse und ihre Andersartigkeit in Abgrenzung zur Erwachsenenwelt leben und eigene kinder- und jugendkulturelle Initiativen entwickeln können. Im Gemeinwesen setzt sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit dafür ein, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Gemeinwesen sozial, kulturell und politisch integriert sind, sich wohl fühlen und sich zu Personen entwickeln können, die Verantwortung für sich selbst und das Zusammenleben in der Gemeinde übernehmen und an den Prozessen der Gesellschaft mitwirken.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich von der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit, derjenigen von Religionsgemeinschaften als auch von der schulischen (Aus-)Bildung ab.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit versteht sich als fester Bestandteil kommunaler Kinder- und Jugendförderung und wird zu einem wesentlichen Teil von der öffentlichen Hand finanziert und in Auftrag gegeben. Ihre Angebote können von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen individuell, niederschwellig und freiwillig genutzt werden. Sie ist in Gemeinden und Städten die Drehscheibe verschiedener Akteur*innen der Kinder- und Jugendförderung und bildet eine zentrale Schnittstelle zu Politik und Verwaltung. Als kommunales Angebot hat die Offene Kinder- und Jugendarbeit eine intermediäre Rolle: Sie bewegt sich im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen und trägt mit Begegnungen, Dialog und Vernetzung wesentlich zur Verständigung und Vermittlung zwischen den verschiedenen Akteur*innen bei. In ihrer Tätigkeit ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit nicht profitorientiert.

⁵ Broschüre der AGJA Arbeitsgemeinschaft der JugendarbeiterInnen des Kantons Aargau

⁶ Bundesgesetz über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

3.3.2 Prävention

Prävention ist ein zentraler Bestandteil der professionellen Kinder- und Jugendförderung. Sobald Faktoren bearbeitet werden, welche einen Einfluss auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen haben, wird präventiv respektiv gesundheitsförderlich gearbeitet. Durch Verringerung von Risiken und der Partizipation bei der Gestaltung der Lebenswelt, wirkt sich dies als Schutzfaktor für die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen aus. Mit Prävention werden alle Strategien und Massnahmen bezeichnet, die ergriffen werden, um das Auftreten, die Verbreitung und die negativen Auswirkungen von Krankheiten und Risikoverhalten zu verhindern oder zu vermindern.

3.3.3 Jugendkultur

Als Jugendkultur werden kulturelle Aktivitäten und Stile von Jugendlichen bezeichnet, welche innerhalb der gemeinsamen Kulturszene erschaffen werden. Der Kernpunkt der Jugendkultur ist der eigene Aufbau einer Subkultur in der bereits bestehenden Kultur der Gesellschaft, welche für die Jugendlichen keine befriedigende Ausdrucksmöglichkeit bietet. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Tommasini, kann die Kinder- und Jugendförderung Lenzburg den Jugendlichen einen kreativen Ort zur Verfügung stellen, in welchem sie ihre eigene Jugendkultur erschaffen können.

3.3.4 Anlaufstelle (Jugendbüro)

Die Anlaufstelle (Jugendbüro) ist für Kinder und Jugendliche sowie für Eltern und andere interessierte zugänglich bei Fragen zu Jugendthemen und allgemein zum Thema Kinder und Jugendliche. Die Anlaufstelle bietet niederschwellige Beratung, Gruppensitzungen und Lehrstellencoaching an.

3.3.5 Vernetzung

Kinder- und Jugendförderung stellt eine Querschnittsaufgabe dar. Eine breite Vernetzung und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen kommunalen, regionalen und kantonalen Partnern ist für eine professionelle Kinder- und Jugendförderung unabdingbar und von grossem gegenseitigem Nutzen. So kann ressourcenorientiertes Arbeiten ermöglicht werden und gezielt auf neue Tendenzen eingegangen werden. Zudem bietet ein fachlicher Austausch die Möglichkeit, sich und das eigene Handeln stets zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

3.4 Prinzipien

Arbeitsprinzipien

Arbeitsprinzipien sind methodische Haltungen, welche sich aus der berufsfeldspezifischen Erfahrung und Praxis der Offenen Jugendarbeit entwickelt haben, die sich bewähren und begründen lassen. Die ersten drei Arbeitsprinzipien entsprechen weitgehend den „Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ des Dachverbands für Offene Kinder- und Jugendarbeit DOJ.

Prinzip der Offenheit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein offenes System. Sie ist politisch und religiös neutral und hält sich offen für soziokulturelle Veränderungen, für die verschiedenen Lebenslagen, Lebensstile und Lebensbedingungen von jungen Menschen. Das heisst auch, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit ein breites und ausdifferenziertes Angebot unterbreitet. Offenheit bedeutet Vielfalt in Bezug auf Dienstleistungen, Arbeitsmethoden und Zielgruppen. Offenheit bedeutet auch flexible und unbürokratische Bereitstellung und Gestaltung von Freiräumen.

Prinzip der Freiwilligkeit

„Alle Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche. Sie werden in deren freien Zeit wahrgenommen. Dieses Prinzip unterstützt die

Selbstbestimmung von jungen Menschen wesentlich. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Partnerin und Ergänzung der Bildung im formellen Bereich.“ (DOJ)

Prinzip der Partizipation

Partizipation ist sowohl Methode als auch Ziel. Stufen von Partizipation reichen vom Zugang zu Information über Beteiligung / Mitwirkung / Mitbestimmung bis zur Selbstbestimmung. „Die Bedingungen, unter denen Offene Kinder- und Jugendarbeit konkret stattfindet, müssen in jeder Einrichtung im Aushandlungsprozess mit den Beteiligten eigens entwickelt werden. Wegen der fehlenden bürokratischen, formalen Bestimmungen, auf Grund der Freiwilligkeit des Kommens und der sich wandelnden Gruppenkonstellationen, muss immer wieder aufs Neue geklärt werden, was Thema ist, welche Ziele und Inhalte daraus hervorgehen und wie diese methodisch zu realisieren sind.“ (DOJ)

Prinzip der Anwaltschaftlichkeit

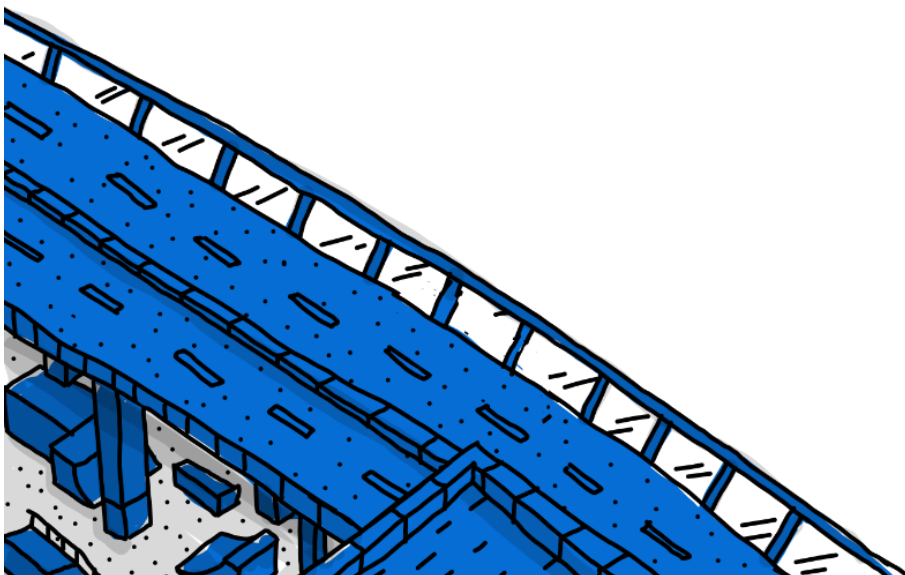
Das Wohlergehen, die Entwicklung und die Interessen von Kindern und Jugendlichen stehen im Zentrum der Kinder- und Jugendförderung. Die Fachpersonen vertreten diese Interessen gegenüber Erwachsenen, auch wenn sie im Konfliktfall vermitteln. Sie behalten dabei die Normen und Werte der Gesellschaft im Auge, in die sich die jungen Menschen integrieren müssen und setzen Grenzen, wenn dies für deren Entwicklung notwendig ist. Informationen von Jugendlichen werden im Rahmen der Gepflogenheiten der Sozialen Arbeit grundsätzlich vertraulich behandelt, es sei denn, es bestehen begründete Hinweise auf Selbst- oder Fremdgefährdung.

Prinzip der Bedürfnis- und Lebensweltorientierung

Die Kinder- und Jugendförderung Lenzburg geht flexibel auf die Bedürfnisse der Zielgruppe ein. Sie nimmt Trends und Entwicklungen in der Stadt und ihren Quartieren wahr und reagiert darauf mit adäquaten Angeboten. Defizite in der Infrastruktur der Quartiere und Einrichtungen meldet sie den zuständigen Stellen.

Prinzip der Niederschwelligkeit

Die Kinder- und Jugendarbeit kennt keine Zugangsbeschränkungen, welche über die Zielgruppendefinition der einzelnen Angebote hinausgehen. Die Fachpersonen fördern einen respektvollen und toleranten Umgang unter den Beteiligten. Die Beteiligung an Angeboten ist in der Regel kostenlos, längerfristige verbindliche Verpflichtungen sind die Ausnahme.



4 Fachstelle

Im folgenden Kapitel sollen die konkreten Dienstleistungen der angestrebten Fachstelle, sowie die benötigten Mittel aufgezeigt werden.

4.1 Funktion

Die Fachstelle Jugend der Stadt Lenzburg fungiert als Drehscheibe und professioneller Ansprechpartner für Kinder- und Jugendthemen. Sie setzt sich für geeignete Rahmenbedingungen und Ressourcen ein und koordiniert die Vernetzung mit allen relevanten Partnern und den unterschiedlichen operativen Angeboten. Bei Fragen zu Kinder- und Jugendthemen dient sie als direkte Anlaufstelle und wird als professioneller Partner miteinbezogen.

4.2 Ziel und Wirkung

Im Auftrag der Stadt Lenzburg und als Teil der kommunalen Kinder- und Jugendförderung schafft die Fachstelle Jugend Rahmenbedingungen und Angebote, damit sich Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu selbständigen und eigenverantwortlichen Personen entfalten können und unterstützt sie in ihrer sozialen, kulturellen und politischen Integration. Das Team der Fachstelle fördert die Teilnahme und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben und unterstützt sie darin. Die Fachstelle bietet den Kindern und Jugendlichen Orientierungshilfen und Freiräume zur Entwicklung eigener Werte an. Sie animiert und befähigt zu Eigenaktivitäten und unterstützt diese mit der notwendigen Infrastruktur und finanziellen Mitteln.

Die Fachstelle Jugend erfüllt zusätzlich zu den bereits bestehenden Basisangeboten und Projekten einen übergeordneten Auftrag. Folgende Ziele sollen mittels Fachstelle erreicht werden:

- Professionelle Anlaufstelle und Kinder und Jugendförderung in der Stadt Lenzburg
- Ansprechpartner für Fragen zu Kinder- und Jugendthemen
- Wahrnehmung als Fachpersonen und Fachstelle und Einbezug in alle relevanten Themen (auch politisch)
- Koordination der unterschiedlichen Angebote und Projekte
- Vernetzung mit lokalen und regionalen Partnern und Akteuren
- Vertretung der Bedürfnisse/Anliegen von Kindern und Jugendlichen in der Stadt
- Bereitstellen von Ressourcen und Sicherstellen von Rahmenbedingungen
- Prävention fördern und Sensibilisierung

Nebst den genannten übergeordneten Aufgaben der Fachstelle sollen weiterhin niederschwellige Basisangebote wie der Jugendtreff, unterschiedliche Sportangebote und das Jugendbüro angeboten und ausgebaut werden. Zusätzlich soll auch die Präventions- und Projektarbeit weitergeführt werden und eine professionelle Anlaufstelle für junge Menschen und ihre Bezugspersonen zur Verfügung stehen.

4.3 Zielgruppe

Die primäre Zielgruppe der Jugendarbeit Lenzburg sind seit dem Jahr 2012, Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Im Verlauf dieser Zeit wurde vermehrt festgestellt, dass ein erhöhter Bedarf an Unterstützung bei jungen Erwachsenen besteht. Dies zeichnete sich grösstenteils in Bezug auf zukunftsrelevante Unterstützung wie zum Beispiel Lehrstellensuche, Übergangslösungen, Anschlusslösungen nach einer absolvierten Ausbildung und das selbständige Wohnen ab.

Im Jahr 2020 wurde aufgrund von Äusserungen der Bezugspersonen von Kindern zwischen zehn und zwölf Jahren eine Bedarfsabklärung der Zielgruppenerweiterung für jüngere Kinder in Lenzburg

durchgeführt. Diese Bedarfsabklärung zeigte klar, dass eine Angebotserweiterung der Jugendarbeit Lenzburg von den Bezugspersonen und den Kindern gewünscht wird.

Aufgrund dieser Erkenntnisse sind die primären Zielgruppen der Fachstelle alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Stadt Lenzburg im Alter von 10 bis 20 Jahren, unabhängig von Geschlecht, Religion und Herkunft sowie auf strategisch-politischer Ebene die kommunale Politik und Verwaltung.

Die sekundären Zielgruppen umfassen Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen, weitere Akteure der Kinder- und Jugendförderung und bei Sensibilisierungs-Kampagnen breite Bevölkerungsteile.

Durch diese Erweiterung der Zielgruppe ist es der Kinder und Jugendförderung Lenzburg möglich die Kinder und Jugendlichen präventiv und ganzheitlich in verschiedenen Lebensphasen länger zu begleiten und damit ihre Selbstkompetenzen, Identitätsbildung sowie die Selbstwirksamkeit zu fördern. Die Kinder und Jugendlichen von Lenzburg lernen bereits im frühen Alter, dass sie die Fachstelle Kinder und Jugendförderung Lenzburg selbständig aufsuchen können bei herausfordernden Situationen im Leben oder sei es für niederschwellige Fragen und bei tieferegreifenden Themen. Dies gilt auch für Eltern, Erziehungsberechtigte, Lehrer und andere Fachpersonen.

4.4 Angebote

Im folgenden Kapitel sollen die angedachten Angebote und Projekte, sowie deren Nutzen aufgezeigt werden.

Fachstelle

Fachstelle	Koordination (Angebote, etc.) Vernetzung (Vertretung Fachstelle in relevanten Gremien) Sicherstellen Rahmenbedingungen Anlaufstelle	Koordination und Organisation auf operativer Ebene, Fungiert als Drehscheibe und Ansprechperson für Kinder- und Jugendfragen für vielseitige Anspruchsgruppen.
-------------------	--	--

Basisangebot

Basisangebot	Jugendbüro Anlaufstelle	Niederschwellige Anlaufstelle Unterstützung und Begleitung Prävention Informelle Bildung
	Jugendtreff Mittelstufentreff	Altersadäquates Treffangebot Begegnung und Sozialkompetenzen fördern Partizipation Freiraum ermöglichen
	Midnight Sports	Gesundheit und Bewegung fördern Prävention Partizipation
	Jugendarbeit im öffentlichen Raum (Aufsuchend, mobil)	Professionelle Begleitung Vermittlung Freiraum ermöglichen Jugendkultur fördern

Projektarbeit

Projektarbeit	Lehrstellencoaching	Unterstützung und Begleitung Prävention Bildung Teilhabe und Teilnahme an gesellschaftlichen Leben Chancengerechtigkeit
----------------------	---------------------	---

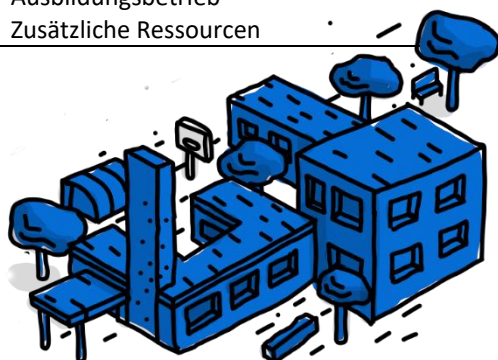
	Jugendrat	Partizipation Politische Bildung Fördern von Teilhabe und Teilnahme
	Sackgeldbörse	Selbständigkeit fördern Prävention Chancengerechtigkeit Generationen verbinden
	Roundabout	Prävention Gendergerechtes Angebot Gesundheit und Bewegung fördern
	Spielplausch	Begegnung Partizipation Teilhabe und Teilnahme Integration
	Prävention SSA	Prävention
	Lokale Projekte und Teilnahme wie: - Maimarkt - Jugendfest - Chlausnacht - Hammerpark	Partizipation Teilnahme und Teilhabe Jugendkultur fördern Prävention
	Workshops (Ferienpass, Tommasini)	Jugendkultur fördern Partizipation Gesundheit fördern Informelle Bildung
	Jugendkulturtag	Vernetzung Jugendkultur fördern Partizipation Regionale Stärkung

Vernetzung

Vernetzung	Lokal (Tommasini, Schule, Polizei, Gewerbe, Vereine)	Verankerung Vertretung von Kinder- und Jugendinteressen Sensibilisierung Prävention
	Regional und kantonale	Professionalisierung Qualitätssicherung Vernetzung
	Soziale Medien	Prävention Begleitung und Unterstützung

Sonstiges

Ausbildungsplatz	Ausbildungsplatz Praktikumsstelle	Qualitätssicherung Theorie-Praxis Transfer Ausbildungsbetrieb Zusätzliche Ressourcen
-------------------------	--------------------------------------	---



4.5 Ressourcen

Der Jugendarbeit Lenzburg stehen seit dem Jahr 2012 insgesamt 120 Stellenprocente zur Verfügung. Ab August 2021 wurden die operative Basisarbeit um 10 Prozent auf 110 Stellenprocente gekürzt. Zudem wurde das Globalbudget von 40'000 auf 30'000 Franken gekürzt, was die Möglichkeiten der Ausführung der Angebote massiv einschränken. Im Hinblick auf die soziodemografischen Entwicklungen, welche in der Einleitung bereits erwähnt wurden ist dies dringend anzupassen.

Um dem Anspruch einer professionellen Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung gerecht zu werden und die oben genannten Angebote und Projekte für die Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, wird eine Erhöhung der Stellenprocente auf mindestens 240 Stellenprozent und eine adäquate Anpassung des Budgets angestrebt und im Rahmen vom Budget 2022 beantragt.

Personelle Ressourcen

Dienstleistung		120 %	210%	250 %
Leitung Fachbereich	Strategische Leitung	10%	10%	10%
Fachstelle	Koordination	0%	5%	5%
	Vernetzung	0%	5%	5%
Basisangebot	Jugendbüro	0%	20%	25%
	Jugendtreff	35%	40%	40%
	Mittelstufentreff	0%	10%	25%
	Midnight Sports	10%	10%	10%
	Aufsuchende und mobile Jugendarbeit	0%	5%	10%
Projektarbeiten	Lehrstellencoaching	5%	10%	10%
	Jugendrat	5%	10%	10%
	Sackgeldbörse	3%	5%	5%
	Vernetzungsprojekte (Roundabout, Spielplausch)	4%	5%	10%
	Prävention	3%	5%	5%
	Lokale und regionale Projekte (Maimarkt, Jugendfest, Chlausnacht)	0%	5%	10%
	Jugendkultur (Jugendkulturtag, Workshops Ferienpass, Tommasini)	5%	5%	10%
Vernetzung	Lokal (Polizei, Tommasini, Gewerbe, Vereine und Verbände etc.)	2%	5%	5%
	Regional	3%	3%	3%
	Kantonal (Dachverband)	0%	2%	2%
Administration	Allgemein	15%	20%	20%
	Sitzungen	10%	15%	15%
	Fachliche Betreuung Ausbildungsplatz	0%	5%	5%
	Unterhaltung soziale Medien (Webseite, Soziale Medien)	5%	5%	5%
Qualitätssicherung	Supervision, Weiterbildung, Tagungen	5%	5%	5%

Finanzierung und Budget

Die Kinder- und Jugendförderung wird von der Stadt Lenzburg finanziert. Die Stadt stellt der Kinder- und Jugendförderung jedes Jahr ein zusätzliches Budget für Projekte, Aktivitäten und Anschaffungen zur Verfügung. Diese Summe kann variieren und wird jeweils im Gesamtbudget der Stadt Lenzburg genehmigt. Angebote können zusätzlich durch finanzielle Unterstützungsbeiträge und Sponsoring von Nonprofit- und Profitorganisationen mitfinanziert werden.

4.6 Infrastruktur

Eine professionelle und vielseitige Fachstelle Jugend ist auf geeignete Räumlichkeiten und Infrastruktur angewiesen, um den unterschiedlichen Bedarf zu decken. Im Folgenden sollen die konkreten Raumbedürfnisse und deren Nutzung aufgezeigt werden.

Fachstelle Jugend	<ul style="list-style-type: none">• Büroräumlichkeiten• Anlaufstelle• Lehrstellencoaching• Sitzungsraum• Niederschwellige Beratung	Zentral gelegen und sichtbar gegen aussen Multifunktional
Treffräumlichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Jugendtreff• Mittelstufentreff• Jugendlokal	Zielgruppengerecht
Stadtgebäude, Turnhallen	<ul style="list-style-type: none">• Midnight Sports• Roundabout youth und kids• Workshops	Nutzen gerecht
Öffentlicher Raum	<ul style="list-style-type: none">• Aufsuchende Jugendarbeit• Mobile Jugendarbeit (Cargo)• Workshops	
Selbstverwaltete Jugendräume	<ul style="list-style-type: none">• Cliquenräume• Bandräume• Ateliers	selbstverwaltet

4.7 Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachstelle Jugend betreibt eine adressatengerechte und transparente Informationspolitik. Unterschiedliche Kanäle sollen dieser Absicht dienen. Unter anderem sind dies:

- das Betreiben und Aktualisieren der Website
- ein verantwortungsbewusster Umgang mit sozialen Medien wie Instagram, Facebook etc.
- Zeitungsartikel und Berichte in lokalen Publikationen
- Jahresberichte, Monatsberichte und ein adressatengerechtes informatives Berichtswesen
- die Förderung der Sichtbarkeit und dem Wiedererkennungswert durch die gezielte Platzierung und Arbeit mit CID

4.8 Kooperationen

Kinder- und Jugendförderung stellt eine Querschnittsaufgabe dar und kann nur im engen Austausch mit allen relevanten und involvierten Akteuren gewinnbringend und zielgerichtet umgesetzt werden. Die Fachstelle Jugend der Stadt Lenzburg pflegt eine breite Vernetzung auf unterschiedlichen Ebenen und Nutzen. Dazu gehören unter anderem:

Lokale Partner	Austausch, Prävention	Regionalschule Lenzburg SSA Soziale Dienste Polizei
	Projekte	Vereine und Verbände (Elternverein, FC, Hammerpark etc.) Tommasini Lokale Politik Lokales Gewerbe
Regionale Partner	Austausch	Regionale Jugendarbeitsstellen Netzwerke Vereine
Kantonale und Nationale Partner		Dachverband AGJA, DOJ Suchthilfe Roundabout Netzwerke

4.9 Qualitätssicherung

Als professionelle Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung werden unterschiedliche Methoden und Gefässe benötigt, um die Qualität nachhaltig zu gewährleisten und zu sichern. Nebst der fachlichen Weiterbildung der Fachpersonen zu Themenschwerpunkten und aktuellen Trends muss auch eine personelle Qualitätssicherung mittels Supervision und Intervision gewährleistet sein. Durch die Anstellung eines Studenten ist ein stetiger Theorie- Praxis Transfer sichergestellt. Das Team der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung Lenzburg pflegt zudem eine offene Kultur bezüglich Kritik und Reflexion des eigenen professionellen Handelns. Angebote und Projekte werden zudem in einer jährlichen Retraite evaluiert und neue Schwerpunkte festgelegt.



5. Quellen

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (Stand am 12. Februar 2017),

<https://fedlex.data.admin.ch/filestore/fedlex.data.admin.ch/eli/cc/1999/404/20170212/de/pdf-a/fedlex-data-admin-ch-eli-cc-1999-404-20170212-de-pdf-a.pdf>

Bundesgesetz über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,

https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2012/698/de#sec_1

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte,

<https://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf>

Konvention über die Rechte des Kindes, https://www.unicef.ch/sites/default/files/2018-08/un-kinderrechtskonvention_de.pdf

Offene Jugendarbeit im Kanton Aargau, Broschüre der AGJA Arbeitsgemeinschaft der JugendarbeiterInnen des Kantons Aargau